Meine Liebste, heute Koffle ich auf einen Brief von 24.8.58.
dir, es kam aber keiner. Aber ich bin sicher, dass einer in der Luft hierher schwebt. — Seit vorgestern herrscht hier eine ausgewöhnliche Hitze, ich weiss nicht wieviel Grad, aber ich denke ca. 35 (die Leitung bringt für gestern 31°, alles Schwindel!), Eilat meldet 42°. Kein Chamsin, im Gegenteil feucht, und abends lag ein triefender Nebel über der Stadt, und das ist grade das Schlimme. Ich bin so froh, dass du es nicht aushalten musst. Ich laufe in der Wohnung mit einem kleinen Unterhöschen bekleidet herum, und wenn mir warm wird, ohne ein Unterhöschen. Du kannst dir vorstellen: wenn ich schon 3x tgl unter die Douche gehe! Aber dabei bin ich sehr guter Laune und versehe meine Sprechstunde in bester Stimmung. Noch 6 Sprechstunden, dann keine mehr! Es ist doch ein merkwürdiges Gefühl, wenn man eine Beschäftigung aufgibt, die man 33 Jahre ausgeübt hat! Kommende Woche erzähle ich dir, wie mir zu mute ist.

Meine Pat. bringen dauernd kleine abschieds-Geschenke, Äpfel, Birnen, Aprikosen, Zuckermelonen, Weintrauben, Blumen, Blumen, und vor 3 Tagen brachte mir eine jüdische eine riesige Bonbonnière, die ich auf 6 £J schätze. Schon lange habe ich nicht so viel Vitamine geschluckt, wie seit 2 Wochen.

Erinnerst du dich an die Sängerin Josefa Schocken, die grosse stattliche Frau, die wir mal bei einem Logenfest gehört haben? Die arme Frau ist mit 47 gestorben, und zwar einen gräßlichen Tod. Sie war auf einer Konzert-Tour in — Buenos Aires, als sie plötzlich in wenigen Stunden erblindete. Man flog sie sofort hierher, und hier konstatierte man Hirntumor und operierte sie sofort. Ich vermute, es war eine Gnaden-Operation, um ihr weiteres Leiden zu ersparen, denn sie starb dabei. — Gestorben ist ferner Bubers Frau Paula, etwa 80 J. alt.

Ich war gestern vorm. (Schabbes!) auf unserem Bau, der rasch der Vollendung entgegengeht. Jetzt kannst du schon auf der Treppe mit 20 Stufen hinaufsteigen, die Fussböden liegen alle, jetzt beginnt man die Wandschränke, das Badezimmer, Fenster und Türen. Wieder habe ich, grade bei dieser Hitze, sehr angenehm empfunden, welche frische Luftbewegung von draussen hereinströmt. Ich denke, das Haus wird bis 1. Oktober fertig sein.

25/8 Heute kam dein Air Letter vom 21/8. Zunächst will ich deine Fragen beantworten. Wage u. Bl.-Dr.-Apparat habe ich schon beschlossen, zu behalten, weil ich die Bank-Untersuchungen noch behalte. (Sonst hätte es kaum gelohnt, für Hausgebrauch; ich kam ca. 80-100 £J dafür bekommen.)
Den Betrag, den ich vom alten Herrn haben wollte, brauche ich nur zur Überbrückung der Zeit, bis ich die Wohnung verkauft habe; nachher ist er wieder disponibel, er wird nicht „verbaut".
Die Hitze ist seit heut Nacht erträglicher.
Der Brief, den Lehmanns mir geschickt haben, begründet ihren Entschluss viel ausführlicher, und mir ist jetzt alles viel klarer. Ihr ganzes

Das Unternehmen mit dieser Reise war sehr unüberlegt geplant. Die Summe, die sie als Vorschuss bekamen (ich denke, es werden ca. 7–8000 DM gewesen sein) ist ihnen einfach zu Kopf gestiegen: Jetzt machen wir mal eine Reise nach Europa! Dass sie ihre Berufs-Entsch. nicht in 1–2 Monaten herausbekommen können, hätte ich ihnen vorher sagen können. Das wäre kein Malheur, wenn sie inzwischen eine Basis zum Leben gefunden hätten. Aber darüber schreibt George mit Recht: wenn er die besten Chancen für eine Arbeit gehabt hätte, hätte er sie nicht wahrnehmen können, da alle Leute, auf die es ankommt, im August in der Sommerfrische sind. Hätte er das nicht vorher wissen können? Sie sind wie die Kinder ins Märchenland gefahren. Jetzt gab es nur eins: schnell zurück, bevor das Geld zu Ende geht. — Er schreibt, dass das, was er in Deutschl. gesehen hat, ihn nicht dazu anreizt, sich dort niederzulassen. Das kann ich ihm nachfühlen. Speziell Berlin ist, wie er richtig schreibt, nicht mehr das kulturelle Centrum D.'s, eher noch Hamburg, dann d. München. Wo sollten sie sonst bleiben? Wien? Kein grosser Unterschied. Überall fehlt jüdische Gemeinschaft, und in die deutsche kommen sie so wenig hinein wie früher. Von deutschsprachigen Ländern käme nur die Schweiz in Frage, und die macht Schwierigkeiten für Leute, die von draussen kommen und arbeiten wollen. Holland? Hat selbst starke Auswanderung, kann Einwanderer nicht brauchen. — Ihr Problem ist wirklich nicht leicht. Trotzdem, wenn sie gute Entschädigung bekommen, sollten sie nach Europa zurückkommen, und zwar nicht nach Deutschland. In diesem Sinne werde ich ihnen jetzt schreiben (n. Hamburg). — Dass sie schon, wie sie schreiben, vielleicht im nächsten Jahr wieder kommen, halte ich für unmöglich, so gern ich sie sehen möchte.

Olja kommt übermorgen (27.) oder am 28. Ernst ist am 21. gekommen und hat bei mir angerufen. — Wenn die Malach's wirklich so reich sind, könnten sie ruhig etwas für Berta tun. Sie ist jetzt in einer privaten Anstalt in Kfar Saba, die sehr viel Geld kostet, und mir scheint, dass Lea zuschiessen muss. Das müsste nicht sein, wenn Berta eine wohlhabende Schwester hat. — Glikin sagt mir, er ist sehr erstaunt, dass es noch nicht erledigt ist, und will sofort nochmals an Raya schreiben (um diese handelt es sich nicht um Sara). Vielleicht waren sie verreist, meint er. — Dass Mr. Segal so wenig generös ist, wundert mich. Es scheint, er spielt den Verarmten, nebbich. — Halte die Travellers Checks, wenn du kannst, aber schliesslich ist auch das nicht besseres Geld als Sfr, jedenfalls kannst du dich ruhig für die ungl. Monate an den Alten Herrn halten, er tut's gerne. — Die Idee, im Dez. zurückzukommen, hast du hoffentlich aufgegeben. — Bei Schindler werde ich mich nach dem Hotel in Amst. erkundigen.

Erhole dich nur gut. Ordentlich gehen musst du, aber nicht dich erschöpfen. Zwischendurch 5 Minuten sitzen. Geh ein Stück u. ruh sich ab.

Ich hätte gern noch öfter geschrieben, aber das ist schwierig, wenn man tippt und schwierig. Grüss Hamichen, sag ihr, ich schreibe ihr bald extra. Und die Kleine. Und Normi, und ... und ... Und in Liebe

Dein E.